



STADTMANNHEIM²

**DER OBERBÜRGERMEISTER
Verwaltungsarchitektur 2013**

Projektvereinbarung

Projekt Nr. 04

„Neue wirtschaftspolitische Strategie“

Verändernde Rahmenbedingungen für Wirtschaftsstandorte und dort angesiedelte Unternehmen machen neue Leitbilder und Strategien, aber auch neue Maßnahmen in der Wirtschaftsförderung notwendig. Die Veränderungen zeigen sich in der weiter voranschreitenden Globalisierung, im wirtschaftlichen Strukturwandel, in der zunehmenden Innovations- und Qualifikationsorientierung, im Wandel der Unternehmensstrukturen und in der Bedeutungsverschiebung der Standortbedingungen. Wirtschaftsförderung vollzieht sich dabei in einem hochdynamischen Umfeld und ist daher ständig in einer organisatorischen Bewegung. Wirtschaftsförderung muss daher strategisch geplant und immer neu angepasst werden, um bei der Suche nach zukunftsweisenden Innovationen, arbeitsplatzschaffenden Unternehmen und den viel versprechendsten Kompetenzclustern erfolgreich zu sein. Leitbilder und Strategien dienen dabei als notwendige Navigationshilfe und sind daher für die Wirtschaftsförderung unerlässlich.

Projektziele:

- Ausarbeiten von Perspektiven zur Standortstärkung für den Wirtschafts- und Wissensstandort Mannheim
- Förderung von bestehenden Clustern und Clusterbildung, z.B. in den Bereichen Musik - und Kreativwirtschaft, Logistik, Medizintechnik, Biotechnologie, IT, Automotive und Produktionstechnologie, Kongress- und Tagungswesen etc.
- Arbeitsmarktpolitik zur
 - Förderung und Ansiedlung qualifizierter Mitarbeiter/Wissensarbeiter in der Region (Strukturen, Maßnahmen, etc.)
 - Nutzung von Binnenpotentialen durch Hochqualifiziertenförderung, Beschäftigtenqualifizierung, Beschäftigungsförderung*, Migrantenförderung etc.

- Entwicklung einer umfassenden Gründerstrategie für die Stadt, differenziert nach Zielgruppen (Gründerpotentiale der Universität und Hochschulen, der Migranten etc) sowie Weiterentwicklung der Gründerzentren
- Kooperation von Wissenschaft und Privatwirtschaft fördern
- Verstärkte Einbettung der Wirtschaftsförderung in das gesamtwirtschaftliche lokale und regionale Umfeld durch Etablierung von Strukturen zur Intensivierung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit allen relevanten wirtschaftspolitischen Akteuren (Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Kammern, Metropolregion, anderen Kommunen etc.)
- Zusammenführung bisheriger wirtschaftspolitischer Instrumente
- Intensivierung der Kooperation innerhalb der Verwaltung (Bsp. Bildung, Migration)
- Analyse und Neukonzeption der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Aufgaben Mannheimer kommunaler Wirtschaftsförderung
- Optimierung der Nutzung wirtschaftspolitischer Potenziale des Landes
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

* = Die Zuordnung der Beschäftigungsförderung ist auch Gegenstand des Steckbriefs Nr. 22 des Masterplans, „Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich“. Das Projektergebnis soll Einfluss auf dieses Projekt Nr. 4 nehmen.

Projekthalte:

Erstellung einer Expertise (extern), in welcher

- eine Analyse hinsichtlich Stärken und Schwächen auf Basis eines validen Datenmaterial durchgeführt wird (Potenzialanalyse) und
 - vorhandene Gutachten, Studien, Informations- und Beschlussvorlagen sowie aktuelle Standortprogramme einbezogen sind,
 - mit Aufbau, Struktur und Arbeitsweisen von Wirtschaftsförderung in anderen Städten und Regionen verglichen wird sowie Benchmarks zu vergleichbaren bzw. konkurrierenden Wirtschaftsstandorten erstellt werden
 - ein Abgleich der Potenziale der Region vorgenommen und Synergien durch Kooperationen mit Partnern in der Region herausgearbeitet sind
- Vorschläge zur Positionierung des Wirtschaftsstandortes erarbeitet
- die wirtschaftspolitischen Ziele in Form einer fokussierten Strategie formuliert,
- Schritte zur Zielerreichung vorgeschlagen werden; (Handlungsempfehlungen für die Stadt Mannheim)
- eine Marktauftrittsstrategie vorgeschlagen wird u.a. in Richtung

- Standortmarketing zur Unterstützung des Personalrecruiting der Unternehmen am Ort, zur Ansiedlung von Unternehmen, zur Gewinnung von Investoren, zur Außenhandelsförderung
- Verknüpfung von Standortmarketing und Stadtmarketing
- und die Weiterentwicklung der Organisation, des Aufbaus, der Aufgaben und der Abläufe in der kommunalen Wirtschaftsförderung beschrieben ist

Projektmethoden:

- Begleitung durch ein externes Beratungsunternehmen, Methoden und Instrumente werden durch das Beratungsunternehmen vorgeschlagen und in Abstimmung mit der Federführung und Projektleitung angewandt;
- Methoden und Instrumente können dabei u.a. sein:
 - Einsatz von Befragungsinstrumenten
 - Experteninterviews
 - Workshops und Fachforen zur Vorstellung der Durchdringung der Potenziale in wirtschaftspolitischer, sozialer und kultureller Dimension.
 - Web- und Literaturrecherche sowie Nutzung vorhandenen Datenmaterials (Studien, Erhebungen etc.)

Projektverantwortliche:

Der Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur, (Dezernat II) hat die Federführung bei diesem Projekt und benennt die Projektleitung für dieses Vorhaben. Die Projektleitung wiederum benennt in Abstimmung mit der Federführung die Projektmitglieder. Die externe Consulting ist für alle Aufgaben entsprechend ihres vertraglichen Leistungsauftrages verantwortlich und unterstützt die Projektleitung bei der Planung und Durchführung des Projektes maßgeblich. Die Federführung formuliert in Abstimmung mit der Projektleitung und der Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013 (FVA 2013) vorab die Anforderungen an das Beratungsunternehmen. Die Ausschreibung für die externe Consulting wird seitens der FVA 2013 unverzüglich eingeleitet. Darüber hinaus wird das Projekt von der FVA 2013 begleitet.

Der Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur trägt Verantwortung für die politische Steuerung und Kommunikation des Projekts, die Projektgruppe entwickelt zu-

sammen mit dem Consulting Unternehmen Handlungsempfehlungen für die Stadt Mannheim. Die Einbeziehung der Personalvertretung - analog der Vorgaben des Masterplanes - ist seitens der Projektleitung zu gewährleisten.

Die Fachgruppe unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen, bei der Kommunikation der Inhalte und bei Fragen projektbezogener Qualifizierungsbedarfe.

Zeitdauer:

Die Konzeption einer neuen wirtschaftspolitischen Strategie soll bis zur Sommerpause 2009 vorliegen, und durch die politischen Gremien Ende des III. Quartals 2009 erfolgen.

Projektkosten:

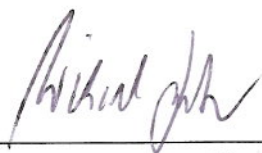
Eine genaue Kostenkalkulation kann erst nach Auswertung des Ausschreibungsergebnisses über die externe Consulting vorgenommen werden.

Grobe Schätzung: ca. 250.000 – 300.000 €.

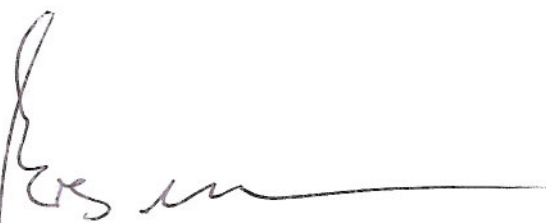
Synergetischer Handlungsbedarf:

Projektverlauf wie Projektergebnisse werden direkt Einfluss nehmen auf

- die Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim,
- Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement,
- Aufbau Beteiligungscontrolling
- Kulturhauptstadt 2020
- EU-Dienstleistungsrichtlinie
- Integrationskonzept



Mannheim, den **8. 05. 08**
Bürgermeister Grötsch



Mannheim, den **08. 05. 08**
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013